

Antrag

Fraktion der CDU

Hannover, den 18.06.2014

Nutztierhalter nicht im Stich lassen - Akzeptanz für die Rückkehr des Wolfes erhalten

Der Landtag wolle beschließen:

EntschlieÙung

Infolge einer Jahrhunderte dauernden Ausrottungskampagne waren Wölfe in Niedersachsen lange Zeit ausgestorben. Der letzte Wolf soll hier im Jahr 1892 im Becklinger Holz geschossen worden sein. Seit einigen Jahren ist der Wolf wieder in Niedersachsen ansässig. Aktuell ist von einem Bestand von etwa 30 Einzeltieren auszugehen, mit zunehmender Tendenz. Diese Entwicklung ist ein Erfolg für den Artenschutz, geht jedoch auch mit zunehmenden Nutzierrissen einher. Für eine erfolgreiche Wiederansiedlung ist die Akzeptanz der Bevölkerung unabdingbar, weder eine Verniedlichung und Verharmlosung noch übertriebene Panikmache sind hier der richtige Weg. Notwendig sind allerdings ein offener Umgang mit dem Thema und eine klare und ideologiefreie Kommunikation. Das Wolfsmonitoring in Niedersachsen ist ein wichtiger Baustein für eine erfolgreiche Rückkehr dieses Wildtieres. Darüber hinaus werden jedoch weitere flankierende rechtliche Maßnahmen benötigt, um ein möglichst konfliktfreies Miteinander zwischen Menschen, Nutztieren und Wölfen zu gewährleisten.

Daher fordert der Landtag die Landesregierung auf,

1. die geplante Richtlinie über die Gewährung von Billigkeitszahlungen und Zuwendungen zur Vermeidung oder Verminderung von wirtschaftlichen Belastungen durch den Wolf in Niedersachsen (FRL Wolf) möglichst schnell umzusetzen und dabei auf die Festlegung von Wolfsregionen zu verzichten,
2. die dringend notwendigen Präventionsmaßnahmen, die die Nutztierhalter zu treffen haben, förderfähig zu machen,
3. Regelungen zu finden, die die Auszahlung von Entschädigungszahlungen für Nutzierrisse durch den Wolf möglichst unbürokratisch ermöglichen,
4. eine Beweislastumkehr vorzusehen, die Vorraussetzung für eine Entschädigungszahlung wäre, wenn nach Bewertung durch einen Wolfsberater ein Wolf frisst nicht ausgeschlossen werden kann,
5. den wirtschaftlichen Schaden zu regulieren, der entsteht, wenn Großtiere wie Rinder und Pferde durch die Anwesenheit des Wolfes in Panik versetzt werden,

Begründung

Die Tierhalter in Niedersachsen sind stark verunsichert und fühlen sich mit den Problemen, die die Rückkehr des Wolfes mit sich bringt, allein gelassen. Die *Land & Forst* vom 15. Mai 2014 berichtet in dem Artikel „Weidetierhalter fürchten den Wolf“ über folgendes Zitat eines Landwirts: „Es sei nicht akzeptabel, dass die Tierhalter erst finanziell in Vorleistung gehen müssen, um ihre Tiere zu schützen.“ Die notwendige Akzeptanz der Tierhalter und der Bevölkerung für die Rückkehr des Wolfes nach Niedersachsen kann nur gewährleistet werden, wenn ein gut zu praktizierendes Präventions- und Entschädigungsregime aufgebaut werden kann.

Björn Thümler
Fraktionsvorsitzender

(Ausgegeben am 18.06.2014)